

Systematische Uebersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels in den Jahren 1870 und 1871.*)

Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchh. in Leipzig.

	1870	1871
1. Sammelwerke. Literaturwissenschaft. Bibliothographie	271	279
2. Theologie	1470	1362
3. Jurisprudenz. Politik. Statistik	1014	1052
4. Heilwissenschaft. Thierheilkunde	412	459
5. Naturwissenschaft. Chemie. Pharmacie	535	579
6. Philosophie	103	153
7a. Pädagogik. Deutsche Schulbücher. Gymnastik	997	1059
7b. Jugendschriften	235	310
8. Altclassische und orientalische Sprachen. Alterthumswissenschaft. Mythologie	399	350
9. Neuere Sprachen. Altdeutsche Literatur	297	344
10. Geschichte. Biographien. Memoiren. Briefwechsel	692	891
11. Geographie. Reisen	234	248
12. Mathematik. Astronomie	114	144
13. Kriegswissenschaft. Pferdekunde	242	251
14. Handelswissenschaft. Gewerbekunde	411	453
15. Bau-, Maschinen- und Eisenbahnkunde. Bergbau. Schiffahrt	192	206
16. Forst- und Jagdwissenschaft	91	69
17. Landwirthschaft. Gartenbau	351	270
18. Schöne Literatur (Romane, Gedichte, Theater etc.)	739	950
19. Schöne Künste (Malerei, Musik etc.). Stenographie	346	385
20. Volksschriften	271	236
21. Freimaurerei	11	9
22. Vermischte Schriften	389	406
23. Karten	242	204

Summa 10,058. | 10,669.

Miscellen.

Leipzig, 1. Febr. Die im Börsenblatt mehrfach angekündigte Clauß'sche Autographensammlung ist durch das Auktionsinstitut der Hrn. List & Franke in den Tagen vom 23. bis 27. Januar öffentlich versteigert worden. Der höchst interessante Katalog hatte ein ziemlich zahlreiches Publicum angelockt und außer deutschen Sammlern fanden sich auch solche aus Paris, London und Amsterdam ein, so daß um einzelne bedeutende Autographen ein heißer Kampf entstand. Nachstehend lassen wir nach der Reihenfolge des Kataloges ein Verzeichniß der wichtigeren Stücke mit Beifügung der erreichten Auktionspreise folgen; dasselbe ist in der That höchst interessant und gibt bei Vergleichung der Namen mit den dafür erzielten Preisen vielfachen Stoff zum Denken. Ludwig XVI., verkauft zu 11 Thlrn.; Marie Antoinette 30 Thlr. 15 Ngr.; Carlo Buonaparte (Vater Napoleon's I.) 21 Thlr.; Josephine 10 Thlr. 5 Ngr.; Marie Louise 14 Thlr.; Napoleon III. 12 Thlr. 5 Ngr. und 11 Thlr.; Königin Victoria 4 Thlr. 22 Ngr.; Albert, Prinz-Gemahl 11 Thlr. 1 Ngr.; Friedrich d. Große 10 Thlr.; Kaiser Wilhelm 10 Thlr. 5 Ngr.; Peter der Große 11 Thlr. 15 Ngr.; Catharina I. 11 Thlr. 20 Ngr.; Catharina II. 14 Thlr.; Nicolaus I. 9 Thlr. 1 Ngr.; Alexander I. 12 Thlr. 16 Ngr.; August der Starke (eigenhändiger Brief von 5 Seiten) 12 Thlr.; Bakunin 4 Thlr.;

*) Die Zusammenstellung der Erscheinungen 1869 u. 1870 siehe Börsenblatt 1871, Nr. 42.

Beust 9 Ngr.; Bismarck 9 Thlr.; Blücher 4 Thlr. 6 Ngr.; Danton 4 Thlr. 25 Ngr.; General Desair 6 Thlr. 8 Ngr.; For 6 Thlr. 8 Ngr.; Franklin 24 Thlr.; Garibaldi 5 Thlr. 20 Ngr.; La Chaize (le père de la Chaise) 12 Thlr. 5 Ngr.; La Marquise de Maintenon 15 Thlr. 5 Ngr.; Marat 33 Thlr. 20 Ngr.; Nelson 16 Thlr. 5 Ngr.; La Marquise de Pompadour 26 Thlr.; Robespierre 18 Thlr.; Madame Roland (1793 enthauptet) 25 Thlr.; Trend, Fr. Freih. v., 13 Thlr. 11 Ngr.; Washington 27 Thlr. — Alfieri 8 Thlr. 15 Ngr.; Beaumarchais 10 Thlr. 10 Ngr.; Bossuet 13 Thlr. 25 Ngr.; Bourdaloue 15 Thlr. 6 Ngr.; Byron 22 Thlr. 21 Ngr.; Casanova 7 Thlr.; Euler 6 Thlr. 2 Ngr.; Fabre d'Églantine 10 Thlr. 15 Ngr.; Fénelon 12 Thlr.; Goethe 22 Thlr. 25 Ngr.; dessen Mutter, die Frau Rath, 7 Thlr.; Goldoni 9 Thlr. 1 Ngr.; v. Hardenberg (Novalis) 6 Thlr. 28 Ngr.; Hch. Heine 7 Thlr. 16 Ngr.; Herschel (der Vater) 8 Thlr. 5 Ngr.; Herschel (der Sohn) 4 Thlr. 5 Ngr.; Hölty 13 Thlr.; Edw. Jenner 10 Thlr. 10 Ngr.; Kant 8 Thlr. 1 Ngr.; Gw. Chr. v. Kleist 9 Thlr. 15 Ngr.; Hch. v. Kleist 8 Thlr.; Klopstock 6 Thlr. 15 Ngr.; Kortüm (Verf. d. Jobiade) 8 Thlr. 16 Ngr.; Leibniz 13 Thlr. 5 Ngr.; Lenz (der Dichter) 15 Thlr. 21 Ngr.; Lessing 17 Thlr.; C. v. Linné 8 Thlr. 5 Ngr.; Musäus 10 Thlr. 10 Ngr.; Sam. Richardson 11 Thlr. 25 Ngr.; J. J. Rousseau 16 Thlr. 6 Ngr.; Schiller 13 Thlr.; W. Scott 7 Thlr. 26 Ngr.; Sheridan 7 Thlr. 5 Ngr.; Voltaire 20 Thlr.; Winkelmann 7 Thlr. 10 Ngr.; Edw. Young 20 Thlr. 16 Ngr. — Joh. Seb. Bach 34 Thlr. u. 22 Thlr. 5 Ngr.; Beethoven (Brief von 6 Seiten in 4.) 74 Thlr.; Bellini 6 Thlr. 10 Ngr.; Peter v. Cornelius 12 Thlr. 1 Ngr.; Dav. Garrick 20 Thlr. 5 Ngr.; Gluck 22 Thlr. 5 Ngr.; Haydn (Musikstück von 10 Seiten in Fol.) 60 Thlr.; derselbe (Brief von 2 Seiten in 4.) 53 Thlr.; Angelica Kauffmann 10 Thlr.; Mara (geb. Schmeling) 10 Thlr. 1 Ngr.; Mehul 6 Thlr. 15 Ngr.; Mendelssohn-Bartholdy (Musikstück von 1 Seite in Fol.) 22 Thlr.; derselbe (Brief von 4 Seiten in 4.) 16 Thlr. 1 Ngr.; Maler Mengs 10 Thlr. 15 Ngr.; W. A. Mozart (Brief an seinen Vater von 2 Seiten in 4.) 91 Thlr.; derselbe (Brief von 2 Seiten in 4.) 71 Thlr.; Mozart, Vater des vorigen, 10 Thlr. 3 Ngr.; Franz Schubert (Brief von 3 Seiten in 4.) 40 Thlr. 15 Ngr.; Tartini 9 Thlr.; C. M. v. Weber (eigenhändiges Manuscript seiner Aufforderung zum Tanze) 99 Thlr.; derselbe (Brief von 3 Seiten in 4.) 15 Thlr.; Zingarelli 6 Thlr. 10 Ngr.; — Martin Luther (deutscher Brief von 1 Seite in 4.) 55 Thlr. 1 Ngr.; B. de Spinoza (latein. Brief von 2 Seiten in 4.) 84 Thlr. — Die Componisten haben also, wie man sieht, den ersten Preis davongetragen.

In Nr. 19 dieses Blattes ist die Schrift von Karl Buchner: „Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung“ mit verdienter Anerkennung besprochen worden. Es sei gestattet, im Anschluß hieran den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß das von Hrn. Buchner gegebene Beispiel zu fruchtbarer Nachahmung anregen möge! Die Buchner'sche Schrift ist ein schätzbare Baustein zu einer Geschichte des deutschen Buchhandels (die ja doch einmal geschrieben werden muß) — um so schätzbare, als gerade diese Sorte von Bausteinen nur erst in sehr wenig Exemplaren auf den Bauplatz geschafft worden ist. Hr. Buchner zeigt, welch werthvolles Material man aus jenen alten Geschäftsbüchern ziehen kann; möge dies eine Aufforderung sein sowohl für die jetzigen Inhaber alter Firmen, in ähnlicher Weise die papierernen Zeugen der Entwicklung ihres Geschäftes im Interesse der Geschichte des Buchhandels zu durchforschen und zu verwerthen, als auch für jüngere Handlungen, das nöthige Material für den künftigen Geschichtschreiber mit Umsicht und Auswahl aufzuspeichern. Es ist betrübend und erscheint fast als ein Mangel an Pietät, wenn,

